

VOM KINDERGARTEN BIS ZUM BERUFSSCHULABSCHLUSS

Die DMG unterstützt Kinder in Mosambik über den gesamten Schulzyklus. Für eine selbstbestimmte Zukunft!

SCHULEN



Seite
8

Siegfried Lingel-Schule feierlich eingeweiht

PROJEKTE



Seite
12

Die DMG nimmt 2022 einige neue Projekte in Angriff

LEBEN IN MATIDZE



Seite
14

Ein Grundschullehrer und ein Schüler berichten



Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V.

Forum für politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Fragen, Entwicklungspolitik und Kultur

Herausgeber: Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V.



LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER DER DEUTSCH-MOSAMBIKANISCHEN GESELLSCHAFT,

als mein Vater Ende letzten Jahres verstarb, war es für meine Familie und mich klar, dass wir die Arbeit in Mosambik in seinem Sinne fortsetzen. Was Siegfried Lingel in Mosambik in über 30 Jahren unermüdlichen Engagements aufgebaut hat, erfüllt uns alle mit großem Respekt.

Was ihn antrieb, war die tiefe Überzeugung, dass die wirksamste und nachhaltigste Art, den Menschen in Mosambik zu helfen, darin besteht, ihnen Zugang zu Bildung zu verschaffen. Bildung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen ihre wirtschaftliche Situation aus eigener Kraft verbessern können. Diese Überzeugung teile ich. Die alte und neue Mission der DMG ist es, Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Schulbildung zu ermöglichen – vom Kindergarten bis zum Berufsschul- oder Universitätsabschluss. Und das vor allem in infrastrukturell besonders benachteiligten Regionen.

Als DMG-Präsident werde ich alles tun, um diese Mission auch in Zukunft mit Leben zu füllen. Besonders berührt hat mich deshalb auch die Eröffnung der neuen Siegfried Lingel-Schule im November 2021 (siehe S. 8), nur ein knappes Jahr nach seinem Lebensende.

Und ich freue mich sehr, viele Unterstützer auf diesem Weg zu haben. Dazu gehören meine Vorstandskollegen Prof. Dr. Florian Heinen, Klaus Lingel und Dr. Michael Rabbow. Dazu gehört der politische Beirat der DMG und dazu gehört auch das neu gegründete Kuratorium unter Leitung des Nürnberger Unternehmers und langjährigen Förderers der DMG, Dr. Ulrich Liebe (siehe S. 16). Nicht zu vergessen das

schlagkräftige Münchener DMG-Team mit der Verwaltungsreferentin Claudia Schlittenbauer und der Projektkoordinatorin Ines Cardoso-Schmidlein und unser Landesvertreter in Mosambik, Joaquim Mucavele (siehe S. 23).

Gemeinsam haben wir im Jahr 2021 viel erreicht und das, obwohl viele Kindergärten pandemiebedingt bis in den September hinein geschlossen waren, denn unsere Bauprojekte liefen weiter, so dass wir die Eröffnung neuer DMG-Schulen feiern konnten (siehe S. 6).

Und wir haben die Zeit auch genutzt, gemeinsam mit unseren lokalen Partnern vor Ort in Mosambik Gemeinden zu identifizieren, in denen die Unterversorgung mit Bildungsangeboten besonders eklatant ist. Dabei haben sich vier Projekte herauskristallisiert. Erfreulicherweise ist es uns bereits gelungen, für den Großteil dieser Vorhaben Sponsoren in Deutschland zu finden, so dass wir hoffentlich schon nächstes Jahr mit dem Bau beginnen können (siehe S. 12).

Wenn Sie genauer wissen wollen, wie der Bau einer neuen Schule Schritt für Schritt gelingt – von der Idee bis zum ersten Schultag – schauen Sie unbedingt auf unserer Internetseite vorbei. Alle Projekte, die die DMG fördert, sind dort detailliert beschrieben:

www.dmg-ev.de

Bei der Auswahl unserer neuen Projekte ist es unser Ziel, Kindern in einer Region eine möglichst ununterbrochene Schulbildung vom Kindergarten bis zum Berufsschulabschluss zu ermöglichen. Denn leider gleicht

das Bildungsangebot vor allem im ländlichen Mosambik einem Flickenteppich. Mal gibt es eine Grundschule, aber keine Sekundarschule oder umgekehrt. Wir konzentrieren uns dabei auf drei Schwerpunktregionen in Mosambik (siehe Interview auf S. 5).

Das ist ein ehrgeiziges und langfristiges Ziel, eines, auf das wir aktiv hinarbeiten und eines, das wir mit Ihrer Unterstützung erreichen werden. Wir freuen uns über jeden alten und neuen Förderer der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e.V.

Jeder gespendete Euro fließt zu 100 Prozent in unsere Projekte vor Ort, da die MERKUR Privatbank sämtliche Verwaltungskosten der DMG übernimmt.

*Ihr Dr. Marcus Lingel
Präsident der Deutsch-Mosambikanischen
Gesellschaft e.V.*



Inhalt

Editorial	3
Interview mit dem Präsidenten Dr. Marcus Lingel	5
Neue Schulprojekte in Mosambik	6
Unsere Schulen im Überblick	10
Neue Investitionsprojekte	12
Sport – die Aktivitäten des BFV in Mosambik	13
Leben in Matidze: Interview mit Manuel und Paulo	14
Das neue Kuratorium	16
Katholische Universität von Mosambik	18
Städtefreundschaft zwischen Aalen und Vilankulo	20
Jahresabrechnung	24

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V.
Bayerstraße 33, 80335 München
Telefon: 089 59998-110
Telefax: 089 59998-109
E-Mail: info@dmgev.de
Web: www.dmgev.de

Redaktion: Dr. Marcus Lingel,
Sabine Strick
Mitarbeit: Joaquim Mucavele,
Ines Cardoso-Schmidtlein,
Claudia Schlittenbauer
Redaktionsschluss: November 2021

Druck: Druckerei Zeller, Aalen
Auflage: 1.200
Layout & Gestaltung:
seite drei – Werbeagentur, Aalen
Fotos: Dr. Marcus Lingel, Joaquim Mucavele

VOM ERSTEN KINDERGARTEN BIS ZUM BERUFSDIPLOM

*Warum wir unsere Bildungsarbeit in Mosambik ganzheitlicher denken müssen.
Interview mit dem neuen DMG-Präsidenten Dr. Marcus Lingel.*

DMG-News: *Herr Dr. Lingel, die DMG baut Schulen in Mosambik. Ist das nicht eine staatliche Aufgabe der mosambikanischen Regierung? Warum gibt es immer noch nicht genug Schulen in Mosambik?*

Dr. Marcus Lingel: Das ist richtig und die mosambikanische Regierung hat auch in den letzten 20 Jahren viel erreicht, wenn wir uns die Alphabetisierungs- und Einschulungsraten anschauen. Aber das Bildungsangebot gleicht einem Flickenteppich und ist vor allem in den ländlichen Regionen sehr lückenhaft. In Mosambik sind 45 Prozent der Menschen jünger als 15 Jahre. Es gibt zu wenige Schulen und diese sind oft in miserablen Zustand. Es gibt zu wenig Lehrmaterial und auf jede Lehrkraft kommen 55 Grundschul Kinder. Zudem fehlt den meisten Lehrerinnen und Lehrern eine fundierte Ausbildung, sie verdienen nur wenig und müssen unter schwierigen Bedingungen arbeiten und leben. Die Folge davon: Nicht einmal die Hälfte der mosambikanischen Kinder schließt die Grundschule ab. Und selbst wenn, fehlt oft die Möglichkeit, im Anschluss eine weiterführende Schule und dann später eine Berufsschule zu besuchen.

Wo sieht die DMG ihre Rolle?

Wir versuchen in den Regionen und Gemeinden, in denen wir tätig sind, die Lücken im Bildungsangebot zu schließen: das ist der Großraum Maputo, die Provinz Gaza und die Provinz Inhambane mit der Schwerpunktregion Vilankulo. Besonders gute Erfahrung haben wir mit dem Bau von Kindergärten für die Kleinsten ab einem Alter von 3 Jahren gemacht.

Warum genau diese Schulform?

Im ländlichen Mosambik sprechen 90 Prozent der Bevölkerung lokale Sprachen. Grundschul Kinder hatten oft bis zum Tag der Einschulung keinerlei Berührungspunkte mit der Landes- und Unterrichtssprache Portugiesisch, entsprechend schwierig ist die Alphabetisierung. Hinzu kommen Klassengrößen von bis zu 50 Kindern. Wenn die Kinder hingegen die Chance hatten, vor der Einschulung 2-3 Jahre einen portugiesischsprachigen Kindergarten zu besuchen, sind die Bildungserfolge ganz andere. Hinzu kommt, dass in Mosambik ältere Kinder oft auf jüngere Geschwister aufpassen müssen, während die Eltern arbeiten. Sind die jüngeren Kinder betreut, kommt das auch der Schullaufbahn der Älteren zu Gute, die sonst öfter die Schule abbrechen.

Fördern Sie auch andere Schulformen?

Ja. Sind wir einmal in einer Kommune aktiv, schauen wir natürlich, wo der Bedarf liegt. Unser Ziel ist es, den Kindern einer Region eine möglichst lückenlose Schulbildung vom Kindergarten bis zum Berufsschulabschluss anbieten zu können.

Gelingt das?

In einigen Regionen sind wir von dem Ziel noch weit entfernt. In anderen sehen wir bereits die Erfolge unserer Arbeit und können mit Fug und Recht behaupten, dass die DMG den lückenhaften Schulzyklus geschlossen hat und damit die Zukunftschancen der Kinder in diesem jeweiligen Ort wesentlich erhöht hat. Das ist z.B. in der Provinz Gaza rund um den Ort Mangol der Fall. Die gerade gebaute Siegfried Lingel-Sekundarschule hat hier eine große Lücke geschlossen. Oder nehmen Sie das Beispiel Vilankulo. Die DMG betreibt dort

bereits drei Kindergärten und zwei Grundschulen. Darüber hinaus existieren in der Stadt drei Sekundarschulen. Sollte der DMG der angestrebte Bau einer weiteren Sekundarschule am Stadtrand gelingen, könnten damit auch die Kinder aus den vier Schulen im nahen Umfeld erreicht werden, die aktuell nach der Grundschule keine weiterführende Schule besuchen können. Mit der Ansiedlung einer neuen Berufsschule für Gesundheitstechniker wird dann auch eine anschließende Berufsausbildung möglich sein.

Welche weiteren Pläne haben Sie für die DMG?

Da es nicht möglich sein wird, überall Berufsschulen zu bauen, wollen wir über Mini-Stipendien Schulabgänger dazu ermutigen, eine Berufsschulbildung in einer weiter entfernten Region anzutreten. Den Kindern, die wir jetzt einschulen, stünde dann der Weg durch das gesamte Bildungssystem offen, was aktuell in vielen Dörfern noch nicht der Fall ist.

Welche Aufgaben übernimmt in Ihren Projekten die DMG, welche die mosambikanische Regierung?

Für den Betrieb der Grund- und Sekundarschulen ist fast immer die Regierung zuständig, sie engagiert und bezahlt das Lehrpersonal. Unser Ziel ist es eigentlich immer, eine einmal gebaute Schule im Regelbetrieb an die örtlichen Verantwortlichen zu übergeben und mit unserem Netzwerk zu begleiten. Wir fühlen uns aber weiterhin verpflichtet und übernehmen z.B. anfallende Renovierungskosten. Anders ist es bei den Kindergärten. Hier übernehmen wir neben dem Bau auch meist die Kosten für den laufenden Betrieb, sprich für die Gehälter von Erzieherinnen und anderem Personal.

WILLKOMMEN IN DER DMG-FAMILIE

Das sind die neuen Schulprojekte der DMG, die im Jahr 2021 auf den Weg gebracht wurden.

Ähnlich wie in Deutschland haben auch in Mosambik die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmungen zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens, der wirtschaftlichen Aktivitäten und der Schulsituation geführt. Der erste Corona-Fall wurde in Mosambik am 22. März 2020 registriert. Kurz darauf ließ die Regierung alle Bildungseinrichtungen schließen. 8 Millionen Kinder und Jugendliche mussten ein Jahr lang zu Hause bleiben. Der Distanzunterricht über Radio, TV oder Internet funktionierte in den seltensten Fällen. Weder Schulen noch Schüler verfügen über die notwendigen Mittel (Laptops, WLAN etc.). Im März 2021 durften die Schulen unter Auflagen – wie dem Einhalten von Mindestabständen und regelmäßigem Händewaschen – wieder öffnen. Die Kindergärten durften erst Anfang Oktober 2021 wieder öffnen und auch das erst nach erfolgter Abnahme des Hygienekonzepts durch die Gesundheitsbehörden. Das Einhalten der geforderten Mindestabstände führt dazu, dass die Unterrichtszeiten pro Kind deutlich reduziert werden mussten.

Trotz dieser prekären Ausgangssituation hat die DMG einige neue Schulprojekte umgesetzt. Konkret begrüßen wir die folgenden neuen Einrichtungen in der DMG-Familie:

DMG-Otto Kieninger Stiftung-Kindergarten

Der durch eine Spende der Otto Kieninger Stiftung finanzierte neue Kindergarten im Ortsteil „19 de Outubro“ im Distrikt Vilankulo in der Provinz Inhambane ist fertiggestellt. Die Stiftung finanziert den Unterhalt des Kindergartens (Gehälter) und kommt für die Kosten für Hygiene- und Putzmittel sowie für Mahlzeiten und für die Wartung auf. Aufgrund der neuen Abstandsregeln können statt der geplanten 100 Kinder zum neuen Schuljahresbeginn nur 80 Kinder aufgenommen werden. Leider wurde die Eröffnung aufgrund behördlicher Probleme wiederholt verschoben. Im November 2021 ging es dann aber endlich los mit dem Betrieb. In einer feierlichen Zeremonie wurde die Schule vom Bürgermeister von Vilankulo, der Schulleitung und dem Verein vor Ort in Anwesenheit von DMG-Präsident Dr. Marcus

Lingel eröffnet. Die Ankündigung des Baus einer Sekundarschule in unmittelbarer Nähe (siehe S. 12) wurde von allen Anwesenden mit großem Jubel aufgenommen.

DMG-Chayra Glückskinder-Kindergarten

Der neue Kindergarten in Massingir Sede im Distrikt Massingir in der Provinz Gaza ist fertiggestellt und hat im Oktober 2021 den Betrieb aufgenommen. Finanziert wird das Projekt zu einem großen Teil vom Münchener Verein Chayra e.V. (charity projects with impact). Der Verein hat circa 75 Prozent der Bau- und Einrichtungskosten übernommen. Die DMG übernimmt den Rest. Die Verwaltung übernimmt der Kooperationspartner vor Ort, die Joaquim Chissano Stiftung. Für den laufenden Unterhalt kommt in den nächsten drei Jahren der Verein Chayra auf. Die Einrichtung besteht aus einem Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern, einem Lehrerzimmer, einem Speiseraum sowie Toiletten.



■ Anfang November konnte endlich der DMG-Otto Kieninger Stiftung-Kindergarten eröffnet werden.



■ „Full house“ und hoher Besuch bei der Eröffnung des Kindergartens in Vilankulo.



■ Dieser Kindergarten in Massingir Sede konnte dank der Unterstützung des Münchener Vereins Chayra e.V. gebaut werden.

■ Der neue Kindergarten in Massingir Sede hat im Oktober seinen Betrieb aufgenommen.

DMG-Elisabeth und Josef Brandl-Grundschule

Im Distrikt Bilene in der Provinz Gaza hat die DMG eine der bestehenden Grundschulen renoviert. Die Schule für 512 Schüler war in einem miserablen Zustand. Der Unterricht wurde zum Teil noch im Freien abgehalten. Die DMG sanierte die beiden bestehenden Klassenzimmer und hat zwei weitere Klassenzimmer sowie eine WC-Anlage gebaut. Das Projekt wurde komplett durch eine Spende der Familie Brandl aus Gaimersheim finanziert.

Die Schule wurde zuvor vom Freundeskreis „Freunde und Förderkreis der Schule in Muxara“ gefördert. Der Freundeskreis hat in den Jahren 2020 und 2021 u.a. auch Lebensmittelpenden an der Schule durchgeführt. Die Vertreterin dieses Freundeskreises, Irmhild Pillekat, sowie viele Mitglieder bleiben dem Projekt weiterhin treu und unterstützen durch Spenden. Im Schuljahr 2021 werden 1.901 Schüler und Schülerinnen von der ersten bis zur siebten Klasse unterrichtet, davon sind 987 Jungen und 914 Mädchen. Die Anzahl der Schüler ist wegen der vor den Unruhen in Cabo Delgado Geflüchteten drastisch gestiegen, was eine erhebliche Belastung für die Aufnahmekapazität des Gebäudes darstellt. Das Schulgebäude ist mittlerweile sehr in die



■ Schüler an der DMG-Elisabeth und Josef Brandl-Grundschule in den frisch renovierten Klassenzimmern.

DMG-Irmhild und Rolf Pillekat-Grundschule

Im April 2021 hat die DMG die Förderung dieser Grundschule in Muxara im Distrikt Pemba (Provinz Cabo Delgado) übernommen.



■ Die Grundschule in Muxara ist dringend renovierungsbedürftig und viel zu klein für die vielen Schüler.



■ Die an der Grundschule in Muxara durchgeführten Lebensmittelpenden sind leider immer noch bitter nötig.



■ Im März 2021 konnten diese Klassenräume für Grundschul Kinder in Vilankulo in Betrieb genommen werden.

■ Abstand halten. Das gilt auch für den Unterricht in den beiden neuen Klassenräume an der DMG-Ursula und Petter Kummich-Grundschule.

Jahre gekommen. Eine Sanierung der Schule sowie der Bau einer ordentlichen WC-Anlage ist daher dringend notwendig und auch geplant. Allerdings konnten die Arbeiten aufgrund mangelnden Baumaterials und den entsprechend hohen Preisen aktuell noch nicht umgesetzt werden.

DMG-Ursula und Peter Kummich-Grundschule

In Vilankulo wurden zwei neue Klassenräume für Grundschul Kinder fertiggestellt. Der Bau wurde von den Eheleuten Ursula und Peter Kummich aus Bopfingen finanziert. Hier werden circa 110 Kinder unterrichtet. Der Unterricht findet aktuell unter Einhaltung der Corona-Regeln (Abstand halten, Hände waschen, Maskenpflicht, Desinfektion der

Räume und Gegenstände) statt. Der Neubau der neuen Grundschulräume wurde am 19. März 2021 feierlich eingeweiht. Die DMG hat die Grundschule mit Schulbänken und Tischen ausgestattet. Leider sind die vier alten Klassenzimmer in einem sehr schlechten Zustand. Es wird noch auf dem Boden unterrichtet und es gibt keine befestigten Grundflächen, keine Schreibtische und keine Stühle. Außerdem hat die Schule keine Strom- und Wasserversorgung.

DMG-Siegfried Lingel-Sekundarschule

Die neue Schule zu Ehren des verstorbenen DMG-Präsidenten in Chichango im Distrikt Bilene (Provinz Gaza) wurde am 30. Oktober 2021 in Anwesenheit von Dr. Marcus Lingel, der Gouverneurin Margarida Mapandzene

sowie von Vertretern der Projektpartner und der lokalen Behörden feierlich eröffnet. Die mit Spenden anlässlich der Trauerfeier für Siegfried Lingel und der Unterstützung der Familie Lingel finanzierte Schule schließt eine bestehende Lücke im Schulsystem. In Mangol endete für viele Kinder aktuell die Schul Ausbildung nach der 7. Klasse, da es keine weiterführenden Schulen gab. In der Sekundarschule wird von der 8. bis zur 12. Klasse unterrichtet. Es wurden fünf Klassenzimmer zuzüglich Lehrerzimmer, Toilettenanlagen und Büro für die Administration gebaut. Darüber hinaus wurde von den lokalen Behörden eine Solaranlage installiert und ein Brunnen gebaut. Mit Abschluss der 11. oder 12. Klasse haben die Schüler einen entsprechenden Abschluss, um auf eine Berufsschule oder Universität zu



■ Vor Pressevertretern eröffnete Dr. Marcus Lingel die DMG-Siegfried Lingel-Schule in Chichango.

■ An der Eröffnungsfeier der DMG-Siegfried Lingel-Schule nahm u. a. auch die Gouverneurin Margarida Mapandzene teil.



Die DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule bräuchte dringend ein weiteres Schulgebäude dieser Art.



So gut ausgestattet wie diese Schule in Massingir Sede sind die wenigsten Schulen in Mosambik.



Die Berufsschule in Messano wurde mit Unterstützung der DMG renoviert.



Mit Unterstützung aus Deutschland konnten für die Berufsschule neue Geräte angeschafft werden.

gehen. Die DMG will den 10 besten Schülern einen Platz an einer ihrer Berufsschulen garantieren. Zusammen mit der Gouverneurin, Frau Margarida Mapandzene, haben wir die Schule in einem feierlichen Akt eröffnet und auch besichtigt. Es wäre schön, wenn auf dem großen Gelände noch ein Fußball- und Volleyballplatz gebaut werden könnte.

DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule

In der 2020 fertiggestellten Grundschule in Massingir Sede werden im aktuellen Schuljahr 42 Kinder unterrichtet. Finanziert wird die Schule vom Landratsamt (LRA) Schwäbisch Hall. Da die Schule momentan nur aus zwei Räumen besteht, können auf Dauer nur zwei Klassenstufen unterrichtet werden. Danach

müssen die Kinder auf die ohnehin schon völlig ausgelastete angrenzende Grundschule in Massingir gehen. Leider werden nach der 2. Klasse viele Kinder die Schulausbildung abbrechen müssen. Eine Erweiterung ist in Planung (siehe S. 12). Noch hat die Schule kein Leitungswasser, aber die Distriktregierung Massingirs ist dabei, ein Wassersystem zu installieren.

Berufsschule Messano

Nur 25 km entfernt von dem bereits von der DMG geförderten Ausbildungszentrum in Mangol befindet sich das technische Ausbildungsinstitut „Samora Machel“ in Messano. Aus verschiedenen Gründen war es sinnvoll, das Zentrum in Mangol an das Zentrum in

Messano anzugliedern, u.a., weil damit die offizielle Anerkennung der Ausbildung in Mangol erreicht wird. Im Zentrum in Messano waren umfassende Sanierungsarbeiten sowie die Anschaffung einiger Geräte notwendig. Die Kosten hierfür hat komplett Familie Frank übernommen.

Eine vollständige Beschreibung aller unserer Schulprojekte entnehmen Sie unserer Webseite:

www.dmgev.de

Unsere Projekte im Überblick

Provinz Gaza, Distrikt Bilene

- 1 DMG-Elisabeth und Josef Brandl-Grundschule in Mahungo
- 2 DMG-Michael Schaber-Vorschule in Mangole; Wohnbau-Studio
- 3 DMG-Michael Schaber-Grundschule in Mangole
- 4 DMG-Gabriele und Oliver Frank-Grundschule in Mangole
- 5 DMG-Siegfried Lingel-Sekundarschule in Chichango
- 6 DMG-Messano-Berufsschule (inkl. Landwirtschaftsschule am Standort Mangol)

Provinz Gaza, Distrikt Chinhacanine

- 7 DMG-VAF-Vorschule in Guija

Provinz Gaza, Distrikt Mabalane

- 8 DMG-Dr. Claus und Michael Schaber-Vorschule in Matidze
- 9 DMG-BGV-Grundschule in Matidze

Provinz Gaza, Distrikt Massingir

- 10 DMG-Chayra Glückskinder-Vorschule in Massingir Sede
- 11 DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule in Massingir Sede
- 12 DMG-Lions Club Ostalb-Ipf-Vorschule in Mucatine

Provinz Inhambane, Distrikt Vilankulo

- 13 DMG-Vorschule in Vila
- 14 DMG-Ingrid und Claus Albrecht-Vorschule in Mangalisse
- 15 DMG-Kurt Raunjak-Grundschule in Mangalisse
- 16 DMG-Dr. Ulrich Liebe-Vorschule Mapinhane
- 17 DMG-Vor- und Grundschule (inkl. Nähsschule und Erwachsenenbildung) in Mulungo
- 18 DMG-Otto Kieninger Stiftung-Vorschule in 19 de Outubro
- 19 DMG-Ursula und Peter Kummich-Grundschule in 19 de Outubro

Provinz Inhambane, Distrikt Massinga

- 20 DMG-BGV- Vor- und Grundschule in Xicuco

Im Großraum Maputo

- 21 DMG-Grund- und Sekundarschule in Costa do Sol
- 22 Handwerkschule mit Internat S. José de Lhanguene in Lhanguene
- 23 Handwerkschule der Salesianer in Matola
- 24 DMG-Frauenausbildungszentrum in Matola Rio

Provinz Cabo Delgado, Distrikt Pemba

- 25 DMG-Irmhild und Rolf Pillekat-Grundschule in Muxara

Eine vollständige Auflistung unserer Projekte entnehmen sie bitte unserer Webseite: www.dmgev.de



Indischer
Ozean

ÜBERALL FEHLT ES AN PLATZ – WIR BAUEN WEITER

Die DMG hat vier neue Projekte identifiziert. Sie betreffen Einrichtungen, die die DMG als besonders förderungswürdig einstuft, da sie bestehende Lücken im Schulangebot einer Region schließen und damit die Chance der Jugendlichen einen Arbeitsplatz zu finden, deutlich erhöhen.

Erweiterung der Grundschule in Mapinhane

In Mapinhane plant die DMG, die bestehende Grundschule mit dem Bau dreier Klassenzimmer und einer Toilettenanlage sowie eines Sportplatzes zu unterstützen. Eine Bibliothek soll in einem bestehenden Gebäudeteil untergebracht werden. An dieser Grundschule, die sich in unmittelbarer Nähe zu einem DMG-Kindergarten und einer bestehenden Sekundarschule befindet, werden im Schuljahr 2021 600 Schüler unterrichtet. Mit Umsetzung der beschriebenen Investition kann die Schule den gesamten 7-stufigen Grundschulzyklus anbieten. Die Schülerzahl wird sich auf 800 erhöhen. Die Finanzierung hat bereits die Firma BAUWERKE Liebe&Partner aus Nürnberg zugesagt, so dass wir nun in die Realisierung gehen können. Die Fertigstellung ist für September 2022 geplant. Alle Schulabgänger werden an der angrenzenden Sekundarschule aufgenommen.

Erweiterung der Grundschule in Massingir Sede

Die DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule (siehe vorherige Seite) müsste unbedingt als selbständige Schule ausgebaut und registriert werden, damit die Kinder alle Klassenstufen durchlaufen können bis zum Anschluss an die weiterführende Schule, was aktuell nicht der



Die Visualisierung zeigt die geplante Erweiterung der Grundschule in Massingir.

Fall ist. Dazu müssten laut mosambikanischer Verordnung zusätzlich drei weitere Klassenzimmer und eine Bibliothek gebaut werden. Für die Finanzierung hat das Landratsamt Schwäbisch Hall bereits eine Zusage gemacht.

Bau einer neuen Sekundarschule in Vilankulos

Die DMG plant den Bau einer Sekundarschule in einem sehr unterentwickelten Stadtteil von Vilankulo. Derzeit müssten die Kinder etwa 15 km zu Fuß gehen, um eine Sekundarschule besuchen zu können, so dass kaum jemand eine weiterführende Schule besucht. Die DMG betreibt in diesem Außenbezirk von Vilankulo bereits drei Kindergärten und zwei Grundschulen. Der Bau einer Sekundarschule in dieser Region würde den Schulzyklus für Kinder und Jugendliche ergänzen und sicherstellen, dass alle Schüler aus den DMG-Schulen ihre Schulausbildung beenden und einen Berufsabschluss machen können.

Die Vorgaben der mosambikanischen Regierung sehen vor, dass dazu mindestens fünf Klassenzimmer, ein Verwaltungsgebäude, vier Toiletten für Schüler und Lehrer sowie eine Bibliothek gebaut werden. Geplant ist, dieses Projekt innerhalb der nächsten zwei Jahre in zwei Bauabschnitten zu realisieren. Die Otto Kieninger Stiftung wird das Projekt unterstützen, so dass mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden kann.

Berufsschule für Gesundheitstechniker in Vilankulo

Die Gesundheitsversorgung in Vilankulo ist selbst im mosambikanischen Vergleich sehr prekär. Besonders die Kinder- und Müttersterblichkeit liegt über dem Landesdurch-

schnitt. Eine Berufsschule für Gesundheitstechniker wäre eine sinnvolle Investition, um die dringend benötigte Gesundheitsinfrastruktur mit eigenem Personal aufbauen zu können. Die Stadtverwaltung Vilankulo sucht Hilfe für den Bau einer Berufsschule für die Ausbildung von Gesundheitstechnikern. Die Berufsschule muss über mindestens drei Klassenzimmer, ein Verwaltungsgebäude, zwei Toiletten für Schüler und Lehrer, eine Bibliothek, einen Lagerraum, ein Labor und einen Warteraum verfügen.

Da die DMG in Vilankulo bereits drei Kindergärten und zwei Grundschulen betreibt und ferner drei Sekundarschulen dort existieren, wäre eine berufsbildende Einrichtung besonders wünschenswert. Mit dem Bau dieser Berufsschule für Gesundheitstechniker könnte die DMG in der Stadt Vilankulo ein durchgängiges System vom Kindergarten bis zum Beruf realisieren und dabei auch den DMG-Schülern in anderen Regionen eine Möglichkeit zur Berufsausbildung verschaffen. Familie Böhler hat zusammen mit ihren Spendenaktionen für die Unterstützung dieses Zentrums gesorgt, so dass mit dem Bau im nächsten Jahr begonnen werden kann.

Die Stadt Vilankulo hat bereits ein großes Grundstück mit Strom- und Wasseranschluss mit sehr guter Infrastrukturanbindung zur Verfügung gestellt. Der Bau des Zentrums sollte im Laufe des Jahres 2022 erfolgen. Die Betriebskosten wird die Stadt Vilankulo ab dem Jahr 2023 übernehmen. Derzeit sind die Inhalte der Lehrpläne in Abstimmung. Die umliegenden Krankenhäuser und Anbieter von Gesundheitsleistungen werden hier involviert, um eine bedarfsgerechte Ausbildung zu gewährleisten.

DER BALL ROLLT WIEDER, WENN AUCH NOCH VERHALTEN

Die Auswirkungen der Pandemie sind weiterhin im Trainings- und Spielbetrieb spürbar.

Seit 2005 Jahren fördert der Bayerische Fußball-Verband (BFV) mit seiner BFV-Sozialstiftung Projekte in Mosambik. Auch die Arbeit des BFV stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen des Corona-Virus.

In Albazine, einem Armenviertel der Hauptstadt Maputo, sind die Auswirkungen durch das Virus weiterhin deutlich spürbar. Das Sporttreiben und die Aktivitäten im Verein waren für lange Zeit nicht erlaubt. Zu hoch waren in den vergangenen Monaten die Infektionszahlen. Auch an einen normalen Schulalltag war lange Zeit nicht zu denken, unterrichtet wurde über Radio und TV, sofern in den Haushalten vorhanden. In den letzten Wochen kehrten die Schüler nun endlich zurück in den Unterricht und auch der organisierte Fußballsport im Amateurbereich startet langsam wieder mit dem Betrieb. Ein kleiner Lichtblick in dieser schweren Zeit.

Ziel des BFV-Sozialprojektes in Mosambik ist es, in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und sich selbst tragende, nachhaltige Strukturen zu schaffen. Der BFV investiert in die Zukunft der vielen Kinder und Jugendlichen, die in Mosambik in sehr armen Verhältnissen unter sehr schlechten Hygiene-, Ernährungs- und Wohnbedingungen leben, kaum Bildungschancen haben und barfuß Fußball spielen müssen. Mit den Geldern der Sozialstiftung hat der BFV die Grundschulen „Escola Primaria Completa Acordos de Roma“, „Escola Primaria Completa 9 de Agosto“ und die „Escola Primaria Completa do Albasine“ in Maputos Armenviertel Albazine mit Möbeln, Sportausrüstung und Lehrbüchern ausgestattet sowie eine Bibliothek und Minispielfelder errichtet, auf denen die Kinder und Jugendlichen dem Ball nachjagen können.

Ein weiteres Ziel der kommenden Jahre wird es sein, den Frauen- und Mädchenfußball im Projekt zu fördern. Die Trainerin der Frauenmannschaft des Vereins Associação Desportiva de Albazine (ADA) hat im Frühjahr ihren Trainerausbilderkurs erfolgreich abgeschlossen und darf nun weitere Trainer/-innen im Verein ausbilden. Angeknüpft wurde an diesen Erfolg mit ihrer Berufung zur Trainerin der U17-Juniorinnen Auswahlmannschaft durch den mosambikanischen Fußballverband. Auch drei Spielerinnen von ADA wurden in das Team berufen und dürfen nun national ihr Können unter Beweis stellen.

Der Verein wird seit Anfang des Jahres auch von einer neuen Vorstandschaft geführt. Im Januar haben die Mitglieder von ADA in Albazine einstimmig Albertina Nulsa zur neuen Präsidentin gewählt. Gemeinsam mit ihrem Team bildet sie den neuen Vorstand des Vereins. Nulsa ist die erste weibliche Präsidentin des Vereins und zugleich auch die Schuldirektorin der Partnerschule EPC Albazine.

Nachdem das vergangene Jahr kaum neue Projekte zugelassen hat, wird der Bau des

neuen Lehrerzimmers an der „EPC Albazine“ auf das kommende Jahr verschoben. Somit hat das lange Warten hoffentlich bald ein Ende. Die Einführung eines Credit-Systems zusammen mit der gemeinnützigen Organisation Football for Worldwide Unity zur Vergütung der Trainer im Verein ist ebenfalls geplant. So soll einmal mehr die Motivation und der Einsatz der Trainer vor Ort gefördert und auch Spieler/-innen eine Perspektive als Trainer/-in geschaffen werden.

Insgesamt hat die BFV-Sozialstiftung seit Beginn ihres Engagements in Mosambik ca. 250.000 Euro in Projekte vor Ort investiert.

Weitere Infos: www.bfv-sozialstiftung.de

„Natürlich halten wir als Bayerischer Fußball-Verband mit unserer BFV-Sozialstiftung auch weiterhin an unseren Hilfsprojekten fest und helfen so schnell und unbürokratisch wie möglich – gerade in dieser nach wie vor herausfordernden Zeit.“

Dr. Rainer Koch, BFV-Präsident



■ *Drei Spielerinnen und die Trainerin des Vereins ADA wurden in die U17-Nationalmannschaft berufen.*

LEBEN IN MATIDZE

Der Grundschullehrer Manuel Fernando Tinga und der achtjährige Schüler Paulo José Cuinica berichten über den Alltag an der DMG-BGV-Grundschule in Matidze.

Das Dorf hat rund 1.156 Einwohner, wovon die überwiegende Mehrheit Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind. Die Bevölkerung ist sehr arm und lebt von der Landwirtschaft. Die Menschen bewirtschaften ihre Felder am Flussufer des Limpopo. Vor allem in Dürrezeiten leiden die Menschen. Die DMG hat vor 10 Jahren in diesem Dorf einen Kindergarten und eine Grundschule gebaut.

DMG-News: Hallo Manuel, erzähl' uns etwas über Dich!

Manuel: Ich heiße Manuel Fernando Tinga und bin Grundschullehrer und Schulleiter der DMG-BGV-Grundschule in Matidze. Ich bin 37 Jahre alt und unterrichte Mathematik und Kunst. Ich habe eine Dienstwohnung in Matidze, lebe aber eigentlich in Macia, das ca. 158 km von Matidze entfernt ist.

Wie bist Du aufgewachsen?

Ich bin in einer Familie von sechs Geschwistern in der Stadt Maputo aufgewachsen. Mein Vater ist Polsterer und übt seinen Beruf bis heute aus, meine Mutter ist Hausfrau.

Wie alt sind die Kinder, die Du unterrichtest?

In der 6. Klasse sind die Kinder zwischen 11 und 15 Jahren alt. In der 7. Klasse sind sie zwischen 12 und 16 Jahren alt.

Wie sieht ein typischer Unterrichtstag für die Kinder aus?

Als Schulleiter der Grundschule komme ich um 6.20 Uhr zur Arbeit. Ich mache einen Rundgang durch die Klassenzimmer sowie die Toiletten, um die Hygiene zu überprüfen. Um 6.50 Uhr habe ich ein kleines Meeting mit meinen Kollegen, um den Arbeitstag zu

definieren. Dann fange ich mit dem Unterricht an. Mein Unterricht ist sehr interaktiv. Ich fordere viel Beteiligung seitens der Schüler, da wir uns in einer ländlichen Gegend befinden, in der die meisten Kinder aus mittellosen Familien und ohne Bildung zu uns kommen. Mein Unterricht soll also eine doppelte Wirkung haben: ich vermittele Wissen, aber ich möchte sie auch vorbereiten, sich den komplexen Dingen der Welt zu stellen. Leider bekommen die Kinder kein Schulessen. In den Pausen dürfen sie einfach spielen.

Woher kommen die Kinder?

90 Prozent der Schüler wohnen in der Nähe der Schule. Alle kommen zu Fuß und brauchen meist nur fünf bis zehn Minuten bis zur Schule.

Was macht Dir am meisten Spaß an Deiner Arbeit?

Das Gefühl, den Schülern Wissen zu vermitteln und sie auf die Zukunft vorzubereiten.

Was ist das Schwierigste an Deiner Arbeit?

Die Arbeitsbedingungen und Anreize für Lehrer sind in Mosambik sehr prekär. Leider verfügt die Schule weder über ein Labor noch über andere Mittel, um den Schulstoff anschaulich zu vermitteln. Wir können den Schülern fast nie praktisch zeigen, was sie in der Theorie lernen.

Was würdest Du gerne verändern, wenn Du könntest?

Ich würde mehr Praxis in den Schulalltag bringen und ein Labor mit den nötigen technischen Utensilien ausstatten. Ich würde gerne neue interaktive Technologien einführen, um die Schüler auf die Welt von heute vorzubereiten.

Wie war die Zeit der Schulschließung während Corona für Dich?

Es war sehr schwer, über eine so lange Zeit nicht unterrichten zu können und zur Untätigkeit gezwungen zu sein. Mir taten auch die



■ Manuel Fernando Tinga, Schulleiter und Lehrer an der Grundschule in Matidze.

Schüler leid, weil sie fast zwei Jahre ohne Unterricht zu Hause bleiben mussten.

Wie ist das Leben in Matidze?

Das Dorfleben ist sehr ruhig, da es nach der Arbeit nicht viel zu tun gibt. Leider hat unser Dorf weder Strom noch fließendes Wasser. Und auch leider keine Gesundheitsstation.

Hast Du selbst Kinder? Was wünschst Du Dir für Deine Zukunft?

Ich bin mit einer Grundschullehrerin verheiratet. Wir haben zwei Kinder, einen 11-jährigen Jungen und ein 2-jähriges Mädchen. Leider sehe ich sie nur alle 15 Tage, da ich in Matidze arbeite und sie in Macia leben. Uns trennen 158 km. Ich möchte auch in Zukunft gerne weiter unterrichten, denn das ist mein Beruf und ich übe ihn mit viel Leidenschaft aus. Ich wünsche meinen Kindern und meiner Frau Gesundheit und gute Bildung für meine Kinder.

DMG-News: Hallo Paulo, erzähl' uns etwas über Dich!

Paulo: Hallo, ich heiße Paulo José Cuinica. Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe zwei Geschwister und wir leben mit unseren Eltern zusammen in Matidze.

In welche Klasse gehst Du?

Ich bin seit drei Jahren an der DMG-BGV-Grundschule hier in Matidze und gehe jetzt in die dritte Klasse. Davor habe ich schon den DMG-Kindergarten hier in Matidze besucht.

Wie lang ist Dein Schulweg?

Ich laufe nur 5 Minuten in die Schule.

Wie sieht Dein Tag aus?

Ich stehe um 6 Uhr auf, dusche und gehe von 7.00 bis 11.30 Uhr zur Schule. Dann gehe ich zum Mittagessen nach Hause und mache meine Hausaufgaben. Danach spiele ich mit meinen Freunden aus dem Dorf Fußball.

Wie viele Jahre wirst Du noch in die Schule gehen? Weißt Du schon, was Du danach machst?

In dieser Schule werde ich bis zur 7. Klasse lernen. Danach möchte ich bis zur 12. Klasse zur Schule gehen. Und dann will ich den Führerschein machen und LKW-Fahrer werden, um viel zu reisen.

Was magst Du an der Schule?

Ich mag meine Lehrer und meine Mitschüler und meine Lieblingsfächer sind Portugiesisch und Mathematik.

Was ist Deine Muttersprache?

Wir sprechen zu Hause Changaná, aber ich kann jetzt auch gut Portugiesisch.

Was machen Deine Eltern?

Mein Vater ist Kleinbauer und Kleintierzüchter und meine Mutter ist Hausfrau.

Was ist Dein Lieblingsessen?

Reis oder Xima* mit Bohnen.

Was ist Deine Lieblingsfarbe?

Rot

Was spielst Du gerne?

Fußball

Weißt Du etwas über Deutschland?

Ich weiß nicht, wo Deutschland liegt, aber ich kenne die Deutschen, die jedes Jahr unsere Schule besuchen.

* Xima ist ein Brei auf Maismehlbasis, der zu einer relativ festen Konsistenz gekocht wird.



■ Paulo José Cuinica geht in die dritte Klasse an der Grundschule in Matidze.



■ Paulo und seine Familie.

DIE DMG HAT EIN NEUES KURATORIUM

Engagierte Förderer der DMG haben sich zu einem Kuratorium zusammengeschlossen mit dem Ziel, die DMG sowohl in ihrer strategischen Entwicklung als auch in der Umsetzung ausgewählter Projekte in Mosambik effektiv und zielgerichtet zu unterstützen.

Ohne ihre langfristig handelnden und unternehmerisch denkenden Großspender, die in Mosambik ganze Schule bauen und auch langfristig begleiten, wäre die Arbeit der DMG nicht möglich! Es freut uns sehr, dass sich einige dieser Personen entschlossen haben, die Arbeit der DMG zukünftig noch zielgerichteter zu unterstützen. Mitte des Jahres 2021 wurde zu diesem Zweck ein Kuratorium gegründet, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft sowohl in ihrer strategischen Entwicklung als auch in der Umsetzung ausgewählter Projekte in Mosambik zu unterstützen.

Den Vorsitz des Kuratoriums hat der Nürnberger Unternehmer Dr. Ulrich Liebe übernommen, der einen Kindergarten in Mapinhane gebaut hat und langfristig fördert.

„Primäre Aufgabe des Kuratoriums ist die Gewinnung neuer Projektspensoren und die Betreuung und Information bestehender Sponsoren“, erklärt Dr. Liebe, der im Oktober 2021 selbst vor Ort in Mosambik war, um sich ein Bild der bestehenden und vor allem potenzieller neuer Projekte zu machen.

Das Kuratorium ist ein wichtiger Schritt beim Ausbau der Aktivitäten der DMG. Denn wer könnte die Arbeit der DMG besser erklären als diejenigen, die selbst schon seit vielen Jahren Schulen in Mosambik fördern und wissen, wie ihr Beitrag das Leben der Kinder in Mosambik nachhaltig verändert.

Das Kuratorium plant, beginnend mit dem Frühjahr 2022 zweimal im Jahr Delegationsreisen nach Mosambik zu organisieren.

■ *Dr. Ulrich Liebe und Dr. Marcus Lingel beim Besuch einer der zahlreichen DMG-Schulen in Mosambik.*



So können die Förderer Land und Leute in Mosambik kennenlernen, in die afrikanische Kultur eintauchen und sich einen genauen Einblick in ihre Schulen vor Ort machen. Nicht nur für die Reisenden ist es ein unvergessliches Erlebnis, auch für die Kinder ist ein solcher Besuch aus Deutschland ein echtes Highlight.

Interessierte Förderer können mit Dr. Liebe in Kontakt treten. Sie werden gebeten, bei der Organisation der Reise ein hohes Maß an

eigenem Engagement mitzubringen. Ein lohnender Einsatz. Alle Kuratoriumsmitglieder, die selbst Schulen in Mosambik fördern und meist schon mehrmals vor Ort waren, berichten von unvergesslichen Reisen.

Mitglieder des Kuratoriums sind neben Dr. Ulrich Liebe, Philipp und Thomas Böhler, Michael Friedrich, Otto Kieninger, Andreas und Klaus Lingel, Michael Schaber und Hermann Stark.



ÄRZTEAUSTAUSCH FUNKTIONIERT AUCH VIRTUELL

Auch der etablierte Austausch zwischen deutschen und mosambikanischen Ärzten kam coronabedingt ins Stocken. Aber dank vieler Video Calls und Treffen in virtuellen Räumen ging die Zusammenarbeit auch im schwierigen Jahr 2021 weiter. Und in Sachen Distanzunterricht können wir hier in Deutschland von der UCM viel lernen.

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Seit 19 Jahren unterstützt die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Katholischen Universität von Mosambik in Beira (kurz: UCM). Viel Geld, Arbeit und Herzblut sind in das Projekt geflossen.

Auch dieses Projekt hat coronabedingt gelitten, vor allem die universitäre Zusammenarbeit zwischen der Universidade Católica de Moçambique in Beira und der Ludwig-Maximilians-Universität. Prof. Dr. Florian Heinen, der das Projekt federführend leitet, berich-

tet: „Unsere Zusammenarbeit wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie regelrecht „durchgeschüttelt! Reisen war nicht mehr möglich. Der über die Jahre etablierte direkte Austausch unserer Ärztgruppe konnte nicht realisiert werden. Aber wir haben sehr schnell gelernt, dass wir uns auch in virtuellen Räumen treffen können, Krankengeschichten und medizinische Fragestellungen diskutieren, Röntgenbilder und Computertomographien gemeinsam anschauen und uns in Echtzeit auch über die Entfernung von 7.700 Kilometern austauschen können.“ Ein wichtiges Learning für alle Beteiligten dabei war: „Wir haben gelernt, dass wir digitaler

werden müssen und digitaler werden können. Das ist eine Erfahrung, die auch für die weitere Zukunft den Weg neuer gemeinsamer Zusammenarbeit von UCM, Beira und LMU München weisen wird“, so Florian Heinen.

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der UCM sind circa 2.200 Studenten eingeschrieben. Jedes Jahr beginnen dort rund 500 Studenten ihr Studium. Sie werden von 55 Vollzeitlehrkräften und 92 Teilzeitkräften unterrichtet. Sie werden in Allgemeinmedizin, Krankenpflege, klinischer Analyse und Laboranalyse, Pharmazie, Krankenhaus-Management, Psychologie und sozialer Arbeit aus-



■ Auch wenn pandemiebedingt 2021 kein deutsches Ärzteteam nach Beira fahren konnte, ging die Kooperation zwischen deutschen und mosambikanischen Ärzten über Videocalls und Zoom-Schaltungen weiter (Archivfoto).

Das Herz der medizinischen Fakultät in Beira: Prof. Dr. Kajal Chhaganglal

Eine der wichtigsten Personen für die Weiterentwicklung der Fakultät für Gesundheitswesen an der UCM in Beira ist die Medizinerin Prof. Dr. Kajal Chhaganglal. Wir müssen uns Frau Prof. Dr. Kajal Chhaganglal als blitzgescheite, enorm engagierte Akademikerin vorstellen. Wir finden sie schon in den frühen Morgenstunden in ihrem Büro, welches nach dem Wirbelsturm Idai komplett wiederaufgebaut werden musste und welches im dritten Stock gelegen, den nahen indischen Ozean erahnen lässt. So wie aus Prof. Dr. Florian Heinen in Beira Dr. Florian wird, so wird aus Prof. Dr. Kajal Chhaganglal für alle Dr. Kajal. In ihrem 14 Stunden-Arbeitstag leistet sie Unglaubliches: Unterricht für die Studenten in der Universität, Unterricht sowohl in Anwesenheit als auch (in Corona-Zeiten) digital und per Zoom, Unterricht und Weiterbildung für die angehenden Ärzte in dem nahegelegenen Zentralkrankenhaus, Organisation der gesamten studentischen Lehre sowie Organisation und Koordination der gesamten Forschungsaktivitäten, mit vielen, auch internationalen Partnern.

Besonders beeindruckend ist, dass es in Corona-Zeiten der UCM – rascher als uns in Deutschland – gelungen ist, die gesamten Lehrformate für die Studierenden der Medizin digital anzubieten und damit trotz des behördlich angeordneten Verbots von Präsenzunterricht ein ununterbrochenes universitäres Curriculum für alle durchzuhalten.

Auf einem Rundgang durch Universität und Krankenhaus wird Dr. Kajal überall begrüßt und fast ununterbrochen mit Anliegen und Fragen überhäuft. Mal geht es um die Vorbereitung einer Prüfung, mal um medizinischen Rat für eine Familie, mal um die Durchführung eines Ultraschalls zur Diagnosefindung. Oder sie erörtert im Gespräch mit Dekan und Rektor die so herausfordernde Zeit für die gesamte Universität, der coronabedingt wesentliche Einnahmemöglichkeiten weggefallen sind. Als könne sie sich teilen, erledigt Dr. Kajal diese unendliche Reihung täglicher Aufgaben freundlich, zielgerichtet, immer mit einem guten Wort für die Studierenden, ihre Mitarbeiter und ihre Kolleginnen.

Mit dieser Selbstverständlichkeit ist das Besondere Alltag geworden: Die erste weibliche Studentin der UCM ist zur ersten mosambikanischen Professorin in der Medizin der UCM geworden, zur ersten Person, die das Humboldt'sche universitäre Ideal von Forschung, Lehre und Versorgung in ihrer Person verbindet.



■ Prof. Dr. Kajal Chhaganglal ist Herz und Kopf vieler Aktivitäten an der medizinischen Fakultät.

gebildet. Normalerweise graduieren jährlich rund 70 Ärzte an der UCM. Damit leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag, um die immer noch immense Unterversorgung der Bevölkerung im Bereich Gesundheit zu bekämpfen. Die UCM gehört zu den zwei besten Universitäten in Mosambik. Sie bildet nicht nur Ärzte aus, die später auch im nationalen mosambikanischen Gesundheitswesen oder bei NGOs wichtige Aufgaben übernehmen. So sind die Studenten auch während ihres Studiums permanent in den umliegenden Gemeinden im Einsatz, um die Menschen über Gesundheits- und Hygienethemen aufzuklären. Gerade in Pandemie-Zeiten ist ihre „Feldarbeit“ von unschätzbarem Wert.

Seit vielen Jahren unterstützen die Diözesen Eichstätt, München-Freising und Augsburg die Fakultät mit erheblichen Mitteln.

„Vom Team an der UCM können wir hier in Deutschland viel lernen: Einsatzbereitschaft, Flexibilität, rasche und direkte Lösungen statt lähmender Regularien. Persönliche Energie statt Bürokratie.“

Prof. Dr. Florian Heinen



■ Prof. Dr. Florian Heinen ist in Beira als „Dr. Florian“ allseits bekannt.

AALEN UND VILANKULO SETZEN GEMEINSAME PROJEKTE FORT

Auch die Städtefreundschaft zwischen Aalen und Vilankulo wurde durch Corona auf die Probe gestellt. Die geplante Delegationsreise musste ausfallen. Dennoch konnten zwei Projekte durchgeführt werden. Die Städtefreundschaft mit Aalen geht weiter.

Entsendung einer Beraterin für Katasterwesen und Stadtplanung

Im Juni 2021 hat die Stadtverwaltung in Vilankulo Verstärkung bekommen. Sarah Kreidewolf ist dort als Beraterin für Katasterwesen und Stadtplanung tätig. Ihr Einsatz als Beraterin konnte über das Programm „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ (kurz: FKPW) realisiert werden. Das FKPW-Programm wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMF) durchgeführt.

Sarah Kreidewolf berät die mosambikanischen Kollegen in der Abteilung für Stadtplanung und Vermessung bei dem Aufbau eines Katasterwesens. In einer ersten Phase wird die Digitalisierung im Vordergrund stehen. Dies umfasst vor allem die Digitalisierung des Katasterwesens, die Einführung digitaler Vermessungstechniken und die Erstellung thematischer Karten in einem Geoinformationssystem (GIS). Verknüpft werden soll dies mit einer systematischeren Erhebung und damit der Erhöhung kommunaler Steuereinnahmen, wozu mit einem GIZ-Projekt zur guten finanziellen Regierungsführung kooperiert wird.

Unterstützend ist auch das Angebot des Vermessungsbüros Andreas Lingel, zwei Messinstrumente (ein Tachymeter und ein GNSS-Empfänger) zu spenden, um die herkömmliche Vermessungsmethode mit einem 50 m-Maßband zu optimieren.

Sarah Kreidewolf ist gut in der Stadtverwaltung Vilankulo aufgenommen worden und ist regelmäßig im Austausch mit der Stadtverwaltung Aalen. Ihr Einsatz ist auch deshalb besonders begrüßenswert, weil er die Städtefreundschaft zwischen Aalen und Vilankulos stärkt und mit Inhalten füllt.

Jugendaustausch „Theaterprojekt mit Vilankulo“

Auf Initiative des Intendanten des Theaters der Stadt Aalen, Tonio Kleinknecht, war im Oktober 2020 ein Jugendaustausch von Theatergruppen vorgesehen. Hierzu wurden bereits Fördermittel für die Flüge bewilligt. Leider konnten die Teilnehmer aus Aalen coronabedingt nicht nach Mosambik fliegen, obwohl die Flüge zum Teil bereits gebucht waren.

Als Alternative fand im Oktober 2020 ein Wochenendworkshop statt. Hierbei haben sowohl Jugendliche in Vilankulo als auch in Aalen jeweils ein eigenes Theaterprojekt durchgeführt, per Video aufgezeichnet und anschließend mit der Partnerstadt ausgetauscht. Im Herbst 2021 fand dann ein digitales Treffen mit den beiden Theatergruppen statt. Das Kennenlernen funktionierte auch dank eines zugeschalteten Übersetzers sehr gut. In weiteren digitalen Treffen sollen dann die Gruppen entsprechende Projekte durchführen und später vorführen.

Für Pfingsten 2022 ist erneut ein Jugendaustausch der Theatergruppen vorgesehen. Tonio Kleinknecht hat die entsprechenden Förderanträge neu gestellt bzw. eine Verlän-

gerung beantragt. Es bleibt zu hoffen, dass coronabedingt dieser Austausch im Jahre 2022 durchgeführt werden kann.

Neuer Oberbürgermeister in Aalen

Zum 01.10.2021 fand in Aalen die Oberbürgermeisterwahl statt. Als neuer Bürgermeister wurde Frederick Brütting gewählt. Sein Vorgänger Thilo Rentschler hat während seiner Amtszeit wesentlich zur Entstehung des Freundschaftsvertrages mit Vilankulo beigetragen. Er hat die Städtefreundschaft mitgeprägt und war auch persönlich vor Ort in Mosambik. Die DMG bedankt sich recht herzlich für seinen Einsatz und seine Mithilfe und hofft, dass auch unter dem neuen Oberbürgermeister Frederick Brütting die Zusammenarbeit weiterhin so positiv verläuft.



Vorstand und Beirat

Die DMG dankt allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern für ihr Engagement. Aufgrund von Covid-19 konnte 2021 leider keine Beiratssitzung durchgeführt werden.

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Axel Berg, SPD
- MdB Olaf in der Beek, FDP
- Thilo Rentschler, SPD
- MdB Roderich Kiesewetter, CDU
- MdB Andreas Lämmel, CDU (Beiratsvorsitzender)
- MdB Omid Nouripour, Bündnis 90/ Die Grünen
- MdB Alexander Radwan, CSU
- MdB a. D. Johannes Singhammer, CSU
- Dr. Dr. h.c. Peter Spary, CDU

Im Jahr 2021 fanden zwei Vorstandssitzungen statt (am 20. April und am 29. Juli).

Der Vorstand der DMG setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Dr. Marcus Lingel, Präsident
- Prof. Dr. Florian Heinen, Vizepräsident
- Klaus Lingel, Vizepräsident
- Dr. Michael Rabbow, Vorstandsmitglied

Rechnungsprüfer:

- Lutz Wiegand (bis 20. April 2021)
- Thomas Witzel (ab 20. April 2021)

Eine Mitgliederversammlung fand am 20. April 2021 virtuell als Zoom-Konferenz statt. Dr. Marcus Lingel informierte ausführlich über die Aktivitäten der DMG e.V. im Jahr 2020. Der Rechnungsprüfer Lutz Wiegand erläuterte die Jahresabrechnung. Vorstand und Beirat wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet. Die DMG dankt allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern für ihr Engagement.



■ Dr. Marcus Lingel, Präsident



■ Prof. Dr. Florian Heinen, Vizepräsident



■ Klaus Lingel, Vizepräsident



■ Dr. Michael Rabbow, Vorstandsmitglied

Unser Team – die Menschen hinter der DMG

Seit Anfang des Jahres 2021 ist Joaquim Mucavele, langjähriger Mitarbeiter der DMG, als Repräsentant der DMG vor Ort in Maputo. Die DMG unterhält dort eine kleine Repräsentanz, um die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und den Projektträgern vor Ort zu garantieren.

Der Mosambikaner Joaquim Mucavele, der u.a. auch in Berlin studiert hat und für die

Deutsche Botschaft in Maputo gearbeitet hat, ist ein Kenner beider Kulturen. Er vertritt die DMG vor Ort in Mosambik. Im Münchener Büro sind die Verwaltungsreferentin Claudia Schlittenbauer und die Projektkoordinatorin Ines Cardoso-Schmidlein – u.a. verantwortlich für das Projekt-Controlling – für die DMG im Einsatz. Unterstützt werden sie von Erika Erntl-Ankenbrand, die im Auftrag des neuen Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Ulrich Liebe zu-

künftig die Delegationsreisen organisieren wird und von der freien Journalistin und Redakteurin Sabine Strick.



Joaquim Mucavele



Claudia Schlittenbauer



Ines Cardoso-Schmidlein



Erika Erntl-Ankenbrand



Sabine Strick

VOM KINDERGARTEN BIS ZUM BERUFSSCHULABSCHLUSS

In Mosambik gehen viele Kinder und Jugendliche nur wenige Jahre in die Schule. Besonders in den ländlichen Regionen haben nur wenige Kinder die Chance, einen Schulzyklus vollständig zu durchlaufen und eine Berufsausbildung zu machen.

Hier wollen wir Abhilfe schaffen und vor allem dort Schulräume bauen, wo sie am Nötigsten gebraucht werden. Unterstützen Sie die Bildungseinrichtungen der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e. V. (DMG). Wir schaffen Perspektiven in einem der ärmsten Länder der Welt.

Wir informieren Sie gerne:
Tel.: 089 59998-110.



Werden Sie Mitglied bei der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e.V. und unterstützen Sie uns durch Ihre Spende!

Unser Spendenkonto lautet:

IBAN: DE 28 7013 0800 0000 0257 55
SWIFT: GENODEF1M06

MERKUR PRIVATBANK, München

*Wir sind vom Finanzamt München (Steuer-
nummer 143/213/20040) als gemeinnützi-
ger Verein anerkannt, deshalb können wir
Ihnen eine Zuwendungsbestätigung für Ihren
Mitgliedsbeitrag bzw. für Ihre Spende ausstel-
len.*

DMG-Geschäftsjahr

JAHRESABRECHNUNG PER 31.12.2020

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V.

I. Guthaben per 01.01.2020		265.487,12 EUR
II. Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	10.400,00 EUR	
2. Spenden		
- nicht-zweckgebunden	194.770,44 EUR	
- zweckgebunden	<u>561.822,03 EUR</u>	
	<u>756.592,47 EUR</u>	
Gesamteinnahme		<u>766.992,47 EUR</u>
Zwischensumme Einnahme		1.032.479,59 EUR
III. Ausgaben		
1. Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	82.858,34 EUR	
2. Projektunterstützung	<u>673.757,38 EUR</u>	
Gesamtausgabe		<u>756.615,72 EUR</u>
IV Guthaben per 31.12.2020		275.863,87 EUR *

* Dieser Wert bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2020. Traditionell ist das Guthaben der DMG auf Grund des Spendenaufkommens am Ende eines jeden Jahres relativ hoch. Die Gelder werden zu Beginn des neuen Jahres für die Finanzierung der DMG-Projekte eingesetzt.